

Tod und Andenken des Chalifen Jezīd I.

Von Ign. Goldziher.

I.

Das fortlaufend erscheinende ausgezeichnete Werk H. Lammens' über die Regierung des Omajjaden Jezīd I. (Mélanges Beyrouth, Bd. IV—V) bringt mir eine das Ende dieses Chalifen betreffende schi'itische Version in Erinnerung. 5

Es ist nicht auffallend, wenn Schi'iten den ihnen als Verursacher des Märtyrertodes des Husejn noch mehr als die anderen Omajjaden verhaßten Jezīd nicht eines so ruhigen Todes sterben lassen wollen, wie dies in der allgemeinen historischen Überlieferung geschieht, die übrigens auch von 'alidisch gestimmten Historikern ¹⁰ rezipiert ist. Ihre Gesinnung fordert vielmehr im Sinne historischer Gerechtigkeit eine fürchterliche Ahndung des durch Jezīd begangenen Verbrechens. Er müsse des Feuertodes sterben, eine Antizipierung des Höllenfeuers, dem er doch ohne Zweifel verfallen ist. Es ist ja ihre allgemeine Anschauung von der Regierung der Omajjaden, ¹⁵ daß das „Blut der heiligen Familie“ während ihrer Regierungszeit unablässig nach Rache rief. Am Morgen, der auf die Tötung des Husejn folgte, fand man in Jerusalem frisches Blut unter jedem Stein, den man von der Erde aufhob. Die Herrscher der Dynastie selbst waren sich der bösen Folgen ihrer 'Alidenverfolgung bewußt. ²⁰ Diese Überzeugung habe den 'Abdalmalik veranlaßt, dem grausamen Wüten des Haġġāġ b. Jūsuf Einhalt zu gebieten¹⁾.

1) Leidener Handschrift Amīn, Nr. 271, fol. 6a: قال صاحب العقد

فلم يقم لبنى حرب بعدهم قائمة حتى سليمان الله ملكهم قال
وكتب عبد الملك بن مروان الى الحاج قفال حسي دماء احد
البيوت فأتى رأيت بنى حرب سلبوا ملكهم لما قتل الحسين عليه
السلام وروى النهري وعبد الملك بن مروان أن الليلة التي قتل
فيها الحسين عم كان في صباحها ما رفع حجر في بيت المقدس إلا
وجد تحتها دم عبيط (وهو الطرى)

Ein Postulat dieser Anschauung ist nun auch die im folgenden einem zejditischen Werke entnommene Fabel über den Tod Jezīd's. Der Verfasser ist der als zejditische Autorität bekannte Imām al-Mahdī li-dīn Allāh Aḥmed b. Jaḥjā (st. 840/1437); das Werk¹⁾ hat — wie aus fol. 34^b der Handschrift Leiden, Amīn Nr. 271, die das Buch enthält²⁾, ersichtlich ist — den vollen Titel: يوافيت
السير، في شرح كتاب الجواهر والدرر، من سيرة خير البشر، واختابه
 العشرة العر، وعترته المناخبين الزهر،
 Hier wird fol. 3^b die Todes-
 art des Jezīd in folgender Weise erzählt. Der Chalif habe einen
 seiner Vertrauten zu einem intimen Abendessen geladen und ihn
 bei dieser Gelegenheit in sehr zuvorkommender Weise bedient.
 Während des Mahles fragte der Gast in sehr eindringlicher Weise
 den fürstlichen Gastfreund, ob er böse Folgen der Tötung des
 Husejn erfahren habe. Der Chalif verneinte; es habe ihn nicht
 nur kein Unheil betroffen, sondern alles gehe ihm vielmehr seither
 nach Wunsch. Mittlerweile wollte Jezīd das niedergebrannte Ende
 des Lampendohtes entfernen, indem er es mit seinem kleinen
 Finger zerdrückte. Da ging das brennende Feuer der Lampe auf
 seinen Finger, und als er es ausblasen wollte, ergriff es seine Lippen
 und zog von da durch seinen ganzen Körper. Auf der Stelle ging
 er durch Feuertod zu Grunde.

قلت واختلفت الروايات في سبب موته أقربها ما رواه الغزالي³⁾
 محمد بن محمد بن محمد وهو أنه اختص رجلا وقد عليه بان
 جعل عشاءه عنده وهو وحده وكان ذلك الرجل من خواصه فتواضع
 له بيزيد حتى أنه تولى امساک المصباح فسأله ذلك الرجل وناشده⁴⁾
 بالله هل رأى من بعد ان قتل الحسين عم كريمة نزلت به بسبب
 قتله فقال بيزيد لا والله ما رأيت كريمة بل من⁵⁾ احوالي الى الآن
 على اتم ما يكون ثم انه اراد اصلاح المصباح بازالة رأس القتملة
 التي قد حرقتم⁶⁾ ليحسن ضوءها فبمسها بخنصره فعلق النار في
 طرف خنصره فطلب يطفئها بغمه فاحترقت شفتاه⁷⁾ ثم سرت⁸⁾ النار

1) Fehlt bei Brockelmann, Arab. Lit. II, 187; vgl. auch Strothmann, Der Islam, I, 362.

2) Vgl. Landberg, Catalogue 'de Manuscrits arabes provenant d'une Bibliothèque privée à El-Medina (Leide 1883) 83.

3) Cod. العرابي.

4) Wohl zu lesen أن.

5) Cod. حرق.

6) Cod. شفتيه.

7) سرق.

في جسده فما قام من مقامه حتى هلك حرقاً بالنار؛ هكذا حدثنا
المُقَرَّبُ الأفضل إبراهيم بن عليّ المجلّي¹⁾ أنه وقف على القصة
في بعض مصنفات الغزاليّ لكنه التمس علينا حال التأليف اسم
الكتاب وقد كان سماه لنا وكانت²⁾ روايته في قرية المدح^(so)³⁾ من
حراز فأعجبنا بروايته لكونه شافعيّ المذهب ولا يرى لعن معاوية ولا
ابنهِ وكذلك رواية الغزاليّ وهو من أوثف الرواة⁴⁾ عندكم؛ قلت وقد
رُوي في موته غير ذلك؛

Diese Version hält der Verfasser unter den verschiedenen *riwājat* über das Ende des Chalifen für die wahrscheinlichste.

II.

10

Wir ersehen aus dem vorangehenden Textstück, daß — frei-
lich mit völliger Unbestimmtheit („in einem der Werke des Ġ.,
dessen Titel, den unser Gewährsmann genau angab, uns während
der Abfassung [dieses Buches] zweifelhaft geworden ist“) — Ġazālī
als Quelle der Erzählung angegeben wird. Diese grundlose Berufung¹⁵
ist jedoch als Moment der anderswoher bezeugten Erscheinung von
Interesse, daß die Zejditen dem Ġ. Sympathien für ihre Partei
nachrühmen; er sei als Zejdit gestorben (مات زيدياً)⁵⁾. Hingegen
ist die Angabe, daß Ġ. die Verfluchung des Jezīd mißbilligte, gut
begründet. Er hatte sich ja in einem besonderen Fetwā, in dem²⁰
er eine hierauf bezügliche Anfrage beantwortete, in einem dem
Andenken des Jezīd nicht feindseligen Sinne ausgesprochen⁶⁾. Diese
Gesinnung des Ġ. sowie die des šāfi‘itischen Erzählers ist dem
Aḥmed b. Jahjā um so auffallender, als sie ihm damit im Gegen-
satz zu ihrer šāfi‘itischen Norm zu stehen scheinen. Wenn auch²⁵
diese Annahme im allgemeinen berechtigt ist⁷⁾, so kann sie dennoch
nicht als ausnahmslos gelten. Vgl. eine Auseinandersetzung darüber

1) So. 2) Cod. وكتائب.

3) Ich finde den Ort nicht in den zugänglichen geographischen Quellen;
vielleicht ist er identisch mit dem unklaren المدح (im Gebiete von حراز) bei
Hamdānī ed. D. H. Müller, I, 106, 1.

4) Cod. الروايات.

5) Bei E. Griffini, *Manoscritti arabi della Biblioteca Ambrosiana* I, 29, 6 v. u.
(= *Rivista degli Studi Orientali*, 1911, 573).

6) Ibn Challikān s. v. al-Kijā al-Harrāsī (ed. Wüstenfeld V, 16), vgl.
ZDMG. 53, 646.

7) ZDMG. 56, 229, 3 v. u.; vgl. zur Frage Lammens, *Le califat de Yazīd*
23 (*Mélanges Beyrouth* IV, 255).

bei Aḥmed al-Širwānī¹⁾, wo der šāfi'itische Standpunkt mit den Worten gekennzeichnet wird: وبعض أئمة مذهبنا قد جوز اللعن: تفصيلا الحج. Im Anschluß hieran kann auch darauf hingewiesen werden, daß auch im ḥanbalitischen *madḥab*, in welchem im allgemeinen die Apologie der Omajjaden als der Vertreter der Sunna-Kontinuität vorherrscht²⁾ und folgerichtig auch das Andenken des Jezīd geschont wird, sich Voten für die Schmähung des letzteren kundgeben. Abu-l-faraġ ibn al-Ġauzī ist der hervorragendste Vertreter dieser Anschauung³⁾. Darüber belehrt uns auch das hier folgende Stück aus den *Ṭabaqāt al-Ḥanābila* des 'Abdrahmān ibn Reġeb s. v. 'Abdalmuġīṭ b. Zuhejr al-Ḥarbī (geb. ca. 500)⁴⁾:

وقال ابن القطيعي وجرت بينه وبين صاحب المنتظم⁵⁾
 يعنى ابا الفرج بن الجوزي نفرة كان سببها الطعن على يزيد بن معاوية وكان عبد المغيث يمنع من سبه وصنف في ذلك كتابا
 15 وأسمعه وصنف الآخر كتابا سماه الرد على المعتصب العنيد المانع
 من ثم يزيد⁶⁾ وقرأته عليه ومات عبد المغيث وهما متهاجران، قلت هذه المسألة وقع بين عبد المغيث وابن الجوزي بسببها فتنة ويقال أن عبد المغيث تبع ابا الحسن بن الهناء فإنه قيل أنه صنف في منع ثم يزيد ولعنه وابن الجوزي صنف في جواز ذلك وحكى ان
 20 القاضى ابا الحسين صنف كتابا فيمن يستحق اللعن فذكر فيهم يزيد وذكر كلام احمد في ذلك وكلام احمد أنما فيه لعن الظالمين جملة ليس فيه تصريح بجواز لعن يزيد معينا وقد ذكر القاضى في المعتمد نصوص الامام احمد في هذه المسألة وأشار الى ان فيها خلافا عنه؛ وقرأت بخط يحيى بن الصيرفي الفقيه الحرائتي قال حكى
 25 لى أنه كان يوما في زيارة قبر الامام احمد يعنى الشيخ عبد المغيث وأن الخليفة الناصر وإفاه في ذلك اليوم عند قبر الامام احمد

1) *Ḥadīkat al-afrāli li-izāhat al-atrāli* (Būlak 1282) 168. Der Verfasser selbst, sowie der von ihm zitierte Sa'd al-dīn al-Taftazānī lassen dem Namen Jezīd's kräftige Fluchformeln folgen.

2) Vgl. im Einzelnen ZDMG. 53, 646 Anm. 2.

3) S. die Leidener Hs. Warner 959, Katalog, 2. Aufl., II, 58.

4) Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek, Vollers, Nr. 708, fol. 79 a.

5) Vgl. JRAS. 1904, 273 (Amedroz). 6) Brockelmann I, 503, Nr. 16.

فقال له انت عبد المغيـث الذى صنعت مناقب يزيد فقال معاذ
الله أن اقول أن له مناقب ولكن من مذهبي أن الذى هو خليفة
المسلمين اذا طرئ عليه فسف لا يوجب خلعه فقال أحسنت يا
حنبلتي واستحسن منه هذا الكلام وأعجبه غاية الإعجاب، قال ابن
الصيرفي ولقد حكى لى شيخنا محب الدين أبو البقاء أن الشيخ⁵
جمال الدين بن الجوزى كان يقول أنى لا أرجو من الله سبحانه أن
أجتمع أنا وعبد المغيـث فى الجنة، قال وهذا يدل على أنه كان
يعلم أن الشيخ عبد المغيـث من عباد الله الصالحين فرحم الله
عليهما